download unter www.biologiezentrum.at

Raubvogelzug in der holsteinischen Küstengegend.

Von **Rich. Biedermann.**

Diesen und den vorletzten Herbst fand hier ein höchst lebhafter Raubvogelzug statt, während im letzten Herbste sehr wenig davon zu merken war. Schon Mitte August dieses Jahres waren hier fremde Bussarde eingerückt, was ich namentlich an vorher an den betreffenden Orten nie gesehenen weissen Exemplaren feststellen konnte.*) Ende August begann ein lebhafter Zug einzeln streichender Bussarde, Sperber u. a. Raubvögel. Auch Wildgänse und *Numenius arcuatus* waren schon auffallend in Bewegung. Anfang September waren besonders bemerkbar: (Züge von Singvögeln, *Numenius arcuatus Falco tinnunculus*, vereinzelte Exemplare von *Circus aeruginosus* und *Milvus regalis*. Von Mitte bis Ende September zogen Raubvögel in grosser Menge, allein des sehr unbeständigen und meist schlechten Wetters wegen recht unregelmässig. Nachher fand eine rasche Abnahme der Bewegung statt. Zwar zogen Anfang October nachweislich mehrfach Exemplare von *Pandion haliaëtus* durch unsere Gegend, auch sah ich öfters *Falco aesalon* und *subbuteo* ziehen und wenig später fand sich da und dort *Archibuteo lagopus* ein, aber im ganzen war die Bewegung eine wenig intensive. Erst als der Anfang November etwas besseres Wetter brachte, nahm dieselbe noch einmal unbedeutend zu, besonders waren dann und wann junge Wanderfalken zu sehen. Am 10. November bemerkte ich zum letzten Male einen *Milvus regalis*. — Weitaus den stärksten Tageszug wies hier der 26. September auf, vormittags zwischen halb 8 Uhr und 10 Uhr. Das grösste Contingent stellte natürlich *Buteo buteo*; aber auch *Astur nisus* sah ich an jenem Vormittage in grosser Zahl, sowie mehrfach *Astur palumbarius*, *Falco tinnunculus*, *Milvus regalis*, *ater* und einige grössere Edelfalken. Ich zählte innerhalb zweier Stunden schätzungsweise etwa 2500 Bussarde, wobei mir aber eine wohl noch grössere Zahl während des sehr angestrengten Zählens und Schätzens einzelner Abtheilungen verloren

*) Von denselben erlegte ich mehrere, die sich nach der Section als alte Brutvögel erwiesen, also nicht etwa flügge Junge aus hiesiger Gegend sein konnten.

download unter www.biologiezentrum.at

gieng. Die Zugstrasse der Hauptmasse war an ihrer schmalsten Stelle über dem nördlichen Ufer des „Grossen Eutiner See's" etwa 1½ Kilometer breit; die mittlere Zugrichtung war NNO—SSW; die Höhe, in welcher die Vögel zogen, betrug, vom Spiegel des Eutiner See's gerechnet, anfänglich etwa 1 Kilometer. — Während wie Schlachttruppen, bald aufgelöst, bald compacter geordnet, die Massen ununterbrochen aus dem Norden heranströmten, bildete sich hoch über dem See eine mächtige Stauung; denn hier angelangt, begannen die meisten der Wanderer plötzlich zu kreisen, bei jeder Schwenkung in der Morgensonne glänzend höher und höher sich hebend, um unversehens wieder einzeln und in Scharen aus der neuen Höhe rascher ihren weiten Weg zu ziehen. Es war ein gewaltiges Schauspiel, dieser gemeinsame Ausdruck eines mächtigen Triebes, der zur selben Stunde die Seelen zahlloser Geschöpfe durchlebte.

Eutin, im November 1896.

Herbst-Excursion an das südliche Balaton-See-Ufer.

Von **Gaston Gaal de Gyula.**

Von allerlei Beschäftigung in Anspruch genommen, konnte ich heuer meiner jährlich sich wiederholenden Herbst-Excursion bloss 10 Tage widmen. Am 6. September kam ich in Lelle (Somogyer Comitat), wo ich schon im Frühjahr zwei Monate, März—April, den Frühlingszug beobachtet hatte, an, und vom 7. September angefangen, machte ich täglich jeden Vormittag einen Ausflug bis inclusive den 15. dieses Monats. Die Nachmittagsstunden wurden zum Präparieren der Beute verwendet.

Meine Herbst-Excursion galt auch heuer hauptsächlich den Strandvögeln der Somogyer Sandbänke. Jeder, der sich mit der Jagd dieser Vögel zu unterhalten pflegt, weiss, mit welchen grossen Hindernissen eine ausgiebige Jagd derselben regelmässig verbunden ist. Die einzigen Aufenthaltsorte dieser scheuen Vögel, die endlosen verlassenen Sandufer und die im Wasser gelegenen Sandbänke — ohne Bäume und Gesträuche dastehend — geben ein weit und breit offenes Jagdterrain, welches dem Jäger nicht die geringste Deckung bietet, um die Vögel beschleichen zu können, wogegen dieselben, ihn von weitem erblickend, noch

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologisches Jahrbuch

Jahr/Year: 1897

Band/Volume: 8

Autor(en)/Author(s): Biedermann-Imhoof Richard

Artikel/Article: Raubvogelzug in der holsteinischen Küstengegend. 9-10